



# BÜRGERINFO

## »So, nun ist die UMFÄHRUNG fertig!«

Jetzt ist das ganze Ausmaß erst richtig zu erkennen und leider ist es aus meiner Sicht genau so schlimm gekommen, wie befürchtet. Alleine die drei Überfahrten (Lochnerstraße, Jegingerstraße, Pfaffstätterstraße) stellen riesige Hindernisse dar. Da so gut wie keine Fuß- und Radwege vorhanden sind, ist zu befürchten, dass im Zusammenspiel der einzelnen Verkehrsteilnehmer gefährliche und unberechenbare Situationen entstehen können.

schwächsten Verkehrsteilnehmer Rücksicht genommen werden.

Leider wurde durch diese Umfahrung auch das Orts- und Landschaftsbild massiv verändert. Gefühlt sind die Ortsteile Haidberg, Röd und Hirschlag vom Ortskern abgeschnitten worden und die Bewohner müssen relativ große Umwege und Hürden in Kauf nehmen, um in den Ortskern zu gelangen.

Weiters ist zu befürchten, dass durch den Ausbau der B147 diese Nord-Südverbindung eine Transitstrecke

für Mautflüchtlinge wird, was unweigerlich eine erhebliche Zunahme des Schwerverkehrs bedeutet. Dies wird auch dadurch klar, weil der weitere Aus- und Neubau nach Heiligenstatt und Friedburg bereits in Planung ist.

Angesichts dieses unglaublichen Bodenverbrauches stelle ich mir die Frage, warum der Gemeinde Munderfing der Oberösterreichische Landespreis für Umwelt und Nachhaltigkeit 2017 verliehen wurde?

Eigentlich sollte heutzutage bei solchen Projekten auch auf die



## »Über sieben Brücken...«

**7 Brückenkonstrukte wurden auf der 3 km langen Umfahrung Munderfing gebaut. Aufwendige und teure Überführungen angeblich nur zum Wohle der Bevölkerung?**

Grundsätzlich (Im Grundgedanken) hätte der Brückenbau einen verbindenden Charakter. Brücken verbinden Orte, die durch Flüsse oder Täler getrennt sind und führen Menschen zueinander. Nicht so in Munderfing. Die natürliche Topographie ist hier angenehm flach, d.h. es bräuchte eigentlich keine Brücken. Trotzdem hat man künstliche Hügel in die Landschaft gestampft, die nun Ortsteile abschneiden und Hindernisse für die Bewohner darstellen. Viele Leute fragen sich nun, ob diese herausragenden Straßengebilde, welche obendrein sämtlichen Verkehr aus Lochen und Pfaffstätt weiterhin durchs Ortszentrum leiten, wirklich notwendig gewesen wären. Einfache Kreisverkehre hätten genügt, um alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt in die Umfahrung einzubinden. Die MBI hat die Landesplaner immer wieder darauf hingewiesen, wurde aber nicht gehört.

### Verkehrssicherheit

Die kurvigen Auffahrten bzw. steilen Überführungen stellen aus unserer Sicht ein großes Sicherheitsrisiko dar. Gerade in der kommenden kalten Jahreszeit sind Unfälle zu befürchten, da die Glatteisgefahr auf den exponierten Brücken besonders hoch ist. Hier kommt auf die Gemeinde als künftige Straßenerhalterin in Bezug auf Schneeräumung und vermehrter Salzstreuung eine hohe Verantwortung zu. Auf den Überführungen besonders gefährdet sind Fußgänger und Radfahrer, denn für sie ist kein separater Platz vorgesehen. Die errichteten Brücken bieten lediglich zwei Fahrspuren, ohne Geh- oder Radstreifen. Erlaubte Höchstgeschwindigkeit vor der Brücke ist 100 km/h. Leitplanken und Brückengeländer verschmälern die Fahrstreifen am Scheitelpunkt so, dass zwei Fahrzeuge nur knapp passieren können. Befindet

sich nun ein Fußgänger oder Radfahrer auf der ansteigenden Brücke, kann (könnte) dieser mangels Sicht auf den Gegenverkehr nicht überholt werden. Gefährliche Überholmanöver sind allerdings die Praxis. Auch hier wurde die Forderung der MBI auf entsprechende Schutzwege für Fußgänger und Radfahrer nicht berücksichtigt.



www.mbi-munderfing.at · office.mbi@aon.at





**FRITZ NOBIS**  
Fraktionsobmann und  
Gemeindevorstand

### Liebe Munderfingerinnen und Munderfinger!

Wir werden im kommenden Jahr sehr wichtige Entscheidungen zu treffen haben. Ich ersuche daher alle Interessierten sich aktiv einzubringen und mitzugestalten.

### Orts- und Dorfgestaltung – Schulcampus – Verkehrskonzept

Im neuen Arbeitsjahr wird sich herausstellen, welche Projekte aus dem Zukunftsprofil vorrangig behandelt werden. Für die MBI ist es wichtig, dass die Munderfinger BürgerInnen am Entscheidungsprozess aktiv teilnehmen können.

### Themenübersicht

- Lerncampus
- Attraktive und sichere Rad- und Fußwege
- Verbesserung öffentlicher Verkehrsanbindung
- Verkehrsberuhigte Zonen
- Ökologische Landschaftsplanung
- Keine Neuwidmung von Gewerbeflächen an der Umfahrung
- Forcierung einer effizienten Bodennutzung und Minimierung der Versiegelung neuer Flächen

- Förderung eines lebendigen Ortskerns
- Verweilorte schaffen
- Kostbares Munderfing: öffentliche Plätze mit Zugang zu Obst/Beeren = Naschgärten
- Aktives Leerstandsmanagement
- Konzeption und Förderung neuer Wohnmodelle

### Bürgerbeteiligung

Es freut mich sehr, dass ein wichtiges politisches Ziel der MBI jetzt mit einem Projekt gestartet wurde. Ich hoffe es gelingt mit dem Modell der Systemischen Konsensierung viele interessierte BürgerInnen bei wichtigen Themen mitarbeiten zu lassen. Einige Mandatäre der MBI beteiligen sich sehr engagiert in der Arbeitsgruppe zu diesem Thema.

### Breitbandausbau Glasfasernetz Munderfing

Als Kernteammitglied habe ich mich sehr ausführlich mit dem Projekt beschäftigt. Für mich ist dies ein Gemeinwohlprojekt. Weil das passive Netz durch die Energie Munderfing GmbH betrieben wird, ist es möglich, dass alle Munderfing Haushalte erschlossen werden können und trotzdem günstige Tarife angeboten werden. Als Provider ist die Fa. Kabel Braunau an Bord. Die Wertschöpfung bleibt im



Das neu gewidmete Betriebsbaugelände liegt an der Umfahrung zwischen Firma WP und Pfaffstätter Straße.

Bezirk, da es sich um einen regionalen Anbieter handelt.

### Raumordnung in Munderfing

Wir fordern vor jeder großflächigen Widmung, Gestaltungsmaßnahmen nach Maßgabe von Entwicklungskonzepten zu sichern. Hier sollte auch unser neuer Raumplaner – die Firma RegioPlan – im Vorfeld die Bebauung im Einvernehmen mit dem jeweiligen Widmungswerber abstimmen.

Wir sind der Meinung, dass die Gemeinde nicht nur den Investoren sondern auch den BürgerInnen verpflichtet ist. Der Schutz des Orts- und Landschaftsbildes ist ebenso in die Interessenabwägung bei einer Flächenwidmung mit einzubeziehen wie die wirtschaftlichen Interessen der Gemeinde.

**Beispiel:** Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurden ca. 3,3 ha Grünland an der Umfahrung in Betriebsgebiet umgewidmet.

Die MBI Fraktion hat mangels Vorliegen von Gestaltungsmaßnahmen (diese wurden von uns eingefordert) **gegen diese Widmung gestimmt.** Gerade in Hinblick auf den hohen Bodenverbrauch ist es uns wichtig, dass mit dem Thema Verbauung sensibel umgegangen wird. Wir fordern bei künftigen Großprojekten mehr Rücksicht auf Bevölkerung und Natur.



## »Attraktivierung der Mattigtalbahn durch Reduzierung der Halte?«

Am 02.10.2017 fand beim Jägerwirt in Lengau eine Infoveranstaltung der ÖBB statt, bei der u.a. der neue Fahrplan vorgestellt wurde. Ab Dezember 2017 werden in Neumarkt-Köstendorf nun auch Fernverkehrszüge halten, auf die man von der Mattigtalbahn umsteigen kann. Die Reisezeit nach Linz verkürzt sich somit um etwa 40 Minuten. Außerdem werden alle Züge direkt nach Salzburg und weiter nach Freilassing geführt. Die Kehrseite der Medaille ist, dass dies allerdings nur durch eine Taktänderung möglich sei, was zur Folge hat, dass einige Halte gestrichen werden müssen und die Haltestelle „Dampfsäge“ sogar ganz aufgelassen wird. In Achenlohe und Teichstätt kann man morgens zwar teilweise noch einsteigen, es gibt jedoch keine Möglichkeit, abends an diesen Bahnhöfen auch wieder aus-

zusteigen. Nach ausführlicher Diskussion diesbezüglich wurde von Hrn. DI Stefan Holzer mitgeteilt, dass an einer Busersatzlösung gearbeitet wird. In Oberösterreich nutzten im letzten Jahr über 64 Mio Fahrgäste die Angebote der ÖBB in mehr als 600 Nahverkehrszügen und knapp 195 Buslinien. Tendenz stark steigend, was beweist, dass attraktive Angebote gerne angenommen werden und die Fahrgastzahlen ansteigen lassen. Würde die gesamte Mattigtalbahn elektrifiziert, und die Bahnhöfe dementsprechend modernisiert werden, dann könnten, lt. Aussagen einiger Referenten des Infoabends, alle Haltestellen ohne Einschränkungen weitergeführt werden. Doch dies scheitert leider an der Finanzierung. Die Wirtschaftsleistung in unserer Region ist sehr hoch, und gerade in Zeiten



**GOTTFRIED FELDBACHER**  
Gemeinderat

des Klimawandels sollte es uns doch wert sein, in ökologisch wertvolle Infrastruktur zu investieren und die gesamte Mattigtalbahn auf einen zeitgerechten, modernen Stand zu bringen!



**BILDUNG BEWEGT DEN ORT!**

## »Schulcampus Munderfing«

Eine wichtige Investition für die Zukunft von Munderfing

Anknüpfend an unsere 2 vorausgegangenen Flyer (2-2016 und 1-2017) möchten wir die Munderfing Bürgerinnen und Bürger wieder über den Stand des Projektes „Schulcampus“ informieren:

Am 30. November und 1. Dezember 2017 wird im BIZ eine „Bildungs-Werkstatt“ stattfinden. Dabei

Nachdruck betonen, dass es uns allen ein Anliegen ist, ein sehr wichtiges und prägendes Umfeld der Kinder zeitgemäß zu gestalten, Freizeiteinrichtungen zu modernisieren, uvm.



Am 11. November 2017 werden zwei neu erbaute Schulzentren in Oberösterreich von Gemeindevertretern besichtigt. Zum einen das Schulzentrum Feldkirchen a.d. Donau, das ebenfalls eine VS und eine NMS beherbergt, sowie das Agrar-

sollen Themen und Ideen möglichst vieler Munderfing/innen gesammelt werden, denen das Schulthema ein Anliegen ist. Wir hoffen, dass sich an der „Bildungs-Werkstatt“ auch möglichst viele Eltern beteiligen. Nur so können wir mit



**SABINE FUCHS**  
Gemeinderätin